



Grünschnabel

Zeitung der unabhängigen Wählergemeinschaft Grüne Liste Büttelborn



Kontakt aufnehmen

Möchten Sie persönlich mit Ute Kroiß über ihre Bürgermeisterkandidatur oder ihr Wahlprogramm sprechen? Dann nehmen Sie Kontakt auf:

Telefon: 061 52-81438
Mobil: 01 71-333 8261
E-Mail: ute_kroiss@glb-im-web.de



Ute Kroiß ist keine Einzelkämpferin und nutzt gerne den Rat von Experten - wie hier im Gespräch mit Politprofi Ursula Hammann

Ute Kroiß für Büttelborn! GLB-Kandidatin für Bürgermeisterwahl 2012 nominiert

Am 16. Dezember 2012 haben die Bürgerinnen und Bürger in Büttelborn, Klein-Gerau und Worfelden die Wahl, wer zukünftig unsere Gemeinde als Bürgermeister/in führen soll. Die GLB nominierte bei ihrer Mitgliederversammlung Mitte Mai einstimmig die Diplom-Verwaltungswirtin und stellvertretende Fraktionsvorsitzende Ute Kroiß für die anstehende Wahl. „Mit Ute Kroiß haben wir eine Idealbesetzung für den Chefposten im Büttelborner Rathaus gefunden, denn Sie verbindet all das, was unsere Gemeinde an ihrer Führungsspitze benötigt. Glaubwürdigkeit und Menschlichkeit, Offenheit und Fairness, Dialog- und Kooperationsbereitschaft genauso wie Fachkompetenz, Führungsstärke, Durchsetzungskraft und die Fähigkeit Menschen zu überzeugen, einzubinden und auf ihrem Weg mitzunehmen. Sie verfügt für das Bürgermeisteramt über herausragende Eigenschaften“, waren sich die Mitglieder einig. Auch die anwesende Landtagsvizepräsidentin Ursula Hammann (Bündnis 90/Die Grünen) lobte die Entscheidung der GLB: „Ute Kroiß ist eine Frau, die zupacken will, Interesse an der Aufgabe hat und klare Vorstellungen, was sie in der Gemeinde verändern und verbessern will.“

In ihrer Rede kündigte die

frisch gekürte Bürgermeisterkandidatin an: „Ich will den nach unserem Kommunalwählerfolg 2011 eingeleiteten Weg der demokratischen Veränderung auch an verantwortlicher Stelle im Rathaus fortsetzen und Schluss machen mit Alleinherrschaft, Intransparenz, Vetterwirtschaft und Geklügel. Entscheidungen im Rathaus müssen für die Bürger wieder transparenter und nachvollziehbarer werden.“ Als wichtigste Aufgabe im Bürgermeisteramt sieht Ute Kroiß die Konsolidierung des angeschlagenen Gemeindehaushalts. „Es muss dringend ein sparsamer und langfristig solide finanzierten Haushalt auf die Beine gestellt werden, um auch zukünftig alle kommunalen Verpflichtungen und Leistungen

oder zusätzlichen Steuereinnahmen durch eine professionellere Wirtschaftsförderung, nannte sie bereits mögliche Maßnahmen.

In der Energie- und Umweltpolitik will Ute Kroiß „schnellstmöglich eine kommunale Energiewende einleiten“ und für die Gemeinde „erneuerbare Energien nutzen, die langfristig Kosten sparen und die Umwelt schonen.“ Hier soll das „von der GLB angestoßene Projekt Bürgersolaranlagen“ ausgebaut sowie „erneuerbare Energieformen wie Nahwärmenetze, Solar- und Windkraftanlagen“ für die Gemeinde langfristig nutzbar gemacht werden. Ute Kroiß ging noch auf zwei aus ihrer Sicht bislang in der Rathauspolitik vernachlässigte Bereiche ein, die ihr aber sehr am Herzen liegen. Zum



Da will sie rein - Ute Kroiß vorm Büttelborner Rathaus

schutz, der für sie zur „Verantwortung einer Kommune“ gehört und stärker gefördert werden müsse. Die weiteren Ziele und Inhalte ihres Wahlprogramms können im Internet unter www.glb-im-web.de/ute-kroiss nachgelesen werden.

Mit Blick auf die Mitbewerber der SPD und CDU resümierte der GLB-Vorsitzende Stefan Paul: „Die Bürger müssen nun entscheiden, ob sie ein 'Weiter so wie bisher', ein ‚eloquent dynamisches Hau und Ruck‘ oder ein ‚quer denkendes, richtungsweisendes Ringen um die besseren Ideen‘ haben wollen“. Landtagsvizepräsidentin Ursula Hammann wünschte Ute Kroiß viel Kraft und Mut für ihren Wahlkampf und „dass du eine weitere Perle im Reigen der grün angedockten Bürgermeister wirst“. Zum Schluss versprach die neue Bürgermeisterkandidatin im Falle ihrer Wahl für „frischen Wind im Rathaus und einen positiven Klimawandel in der Gemeinde“ sorgen zu wollen.



Fraktionsvorsitzender Frieder Engel, GLB-Vorsitzender Stefan Paul und Ursula Hammann gratulieren der frisch gekürten Bürgermeisterkandidatin.

für unsere Bürgerinnen und Bürger sicherstellen zu können. Dazu muss jeder einzelne Haushaltsposten auf den Prüfstand. Zukünftig müssen sowohl Spar- als auch Einnahmepotenziale besser genutzt werden.“ Mit dem Verkauf unrentabler Gemeinde-Liegenschaften

einen ist dies der Seniorenbereich, in dem sie auf „eine integrative Generationenpolitik setzen“ möchte, um älteren Menschen „ein selbstbestimmtes und sinnträchtiges Leben in unserer Gemeinde“ zu ermöglichen. Als zweites nannte sie den Tier-

Ute Kroiß ist die Richtige für Ihre Gemeinde

Ursula Hammann zur Bürgermeisterkandidatur



genauso wie auch Verwaltungsmitarbeitern, Experten und den Vertretern aller politischen Kräfte. Der Blick durch die Parteibrille ist ihr fremd. Denn im Gegensatz zu ihren Mitbewerbern verfügt sie nur über eine kurze Parteikarriere und ist kommunalpolitisch noch unverbraucht. Eine Brille trägt sie zwar auch, doch diese schärft nur ihren Blick für die tatsächlichen Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger. Sie denkt und handelt überparteilich, sucht den Dialog und strebt nach konsensfähigen Lösungen.

Ute Kroiß ist eine intelligente Frau mit klaren Vorstellungen, die bereit ist, Verantwortung für Ihre Gemeinde zu übernehmen. Aufgrund ihrer jahrzehntelangen Verwaltungserfahrung besitzt sie die notwendige fachliche Kompetenz und verfügt darüber hinaus über eine ausgeprägte soziale Verantwortung, um für Sie und Ihre Gemeinde eine gute Bürgermeisterin zu sein.

Ihre Ursula Hammann
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Mitglied des
Hessischen Landtags

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Büttelborn, ich kenne Ute Kroiß nun schon eine ganze Weile und bin überzeugt, das Sie genau die Richtige ist, die Ihre Gemeinde in eine gute Zukunft führen kann. Sie ist eine Querdenkerin, die hinterfragt, die visionäre Ideen für bessere Lösungen entwickelt und die den Mut hat, neue Wege zu gehen. Sie geht mit offenen Augen durch die Gemeinde und hört den Menschen zu - den Bürgerinnen und Bürgern

Wahlprogramm

Die Kernziele von Ute Kroiß, die sie als neue Bürgermeisterin umsetzen will:

- Verantwortungsvolle Haushaltspolitik
- Optimierte Verwaltungsstrukturen
- Professionelle Wirtschaftsförderung
- Kommunale Energiewende
- Nachhaltige Umweltpolitik
- Bürgerorientierte Verkehrspolitik
- Besserer Fluglärmschutz
- Unterstützende Familienpolitik
- Aktive Jugendpolitik
- Integrative Generationenpolitik
- Verantwortungsbewusster Tierschutz
- Partnerschaftliche Kultur- und Vereinspolitik
- Verstärkte Bürgerbeteiligung

Nähere Informationen unter: www.glb-im-web.de/ute-kroiss

Ute Kroiß – besser für unsere Gemeinde, weil ...

... im Bürgermeisteramt Alleingänge nicht mehr gefragt sind, sondern gemeinsam mit allen Bürgern und für alle Bürger die besten Lösungen gefunden werden müssen.

BITTE UMBLÄTTERN

Lesen Sie auf Seite 2 und 4 das große Interview mit Ute Kroiß – was unsere Bürgermeisterkandidatin bewegt, welche Ziele sie hat und wie sie unsere Gemeinde lebenswerter machen will.

Auf Seite 3 ein Rückblick auf die Einweihung der Bürgersolaranlage und andere Themen der Gemeindepolitik in Büttelborn.

„Ich rudere nicht zurück“

Mit dem Grünschnabel sprach die frisch gekürte Bürgermeister-Kandidatin Ute Kroiß über sich, die Aufgaben eines Bürgermeisters und ihre Chancen bei der Wahl.

Frau Kroiß, Sie sind gerade zur Bürgermeister-Kandidatin der GLB gekürt worden. Macht Sie der Blick auf die nächsten Monate nervös?

Kroiß: Nein, im Gegenteil. Das war der erste Schritt; jetzt blicke ich voller Tatendrang nach vorne und freue mich auf einen spannenden und hoffentlich von allen Seiten fair geführten Wahlkampf.

Die GLB hat bei der Kommunalwahl 2011 mit fast 25 % ein beachtliches Wahlergebnis erzielt. War das für Sie das Signal, sich um das Bürgermeisteramt zu bewerben?

Kroiß: Zum einen war das natürlich ein Signal, dass unsere Mitbürger die Tendenz haben, einen Wechsel zu vollziehen. Ich glaube, eine jahrzehntelange „Herrschaft“ der SPD hat bei den Menschen zu einer gewissen Verdrossenheit geführt. Hier ist auch von SPD-Klüngel die Rede. Ich sehe mich als gute Alternative für einen neuen Anfang.

„Bereit Verantwortung zu übernehmen“

Sie sind seit zwei Jahren Mitglied in der GLB. Warum nun dieser große Schritt, als Bürgermeisterin zu kandidieren?

Kroiß: In den vergangenen Jahren konnte ich mich sehr intensiv mit Kommunalpolitik befassen, war aber gebunden: Meine Tochter

ging noch zur Schule und ich habe meine Mutter zu Hause gepflegt. In dieser Zeit habe ich auch privat erfahren, was es bedeutet, sich einzusetzen. Jetzt kann ich mich voll und ganz für die Gemeinde engagieren und bin bereit, Verantwortung als Bürgermeisterin zu übernehmen. Diese Aufgabe spornt mich also auch persönlich an. Am meisten aber möchte ich mich mehr einbringen und gestalten, weil ich mich immer wieder über die lasche Einstellung mancher unserer Politiker geärgert habe.

Was stört Sie konkret?

Kroiß: Viel zu oft wurde hier nicht sauber gearbeitet. Entscheidungen, die sich später zu oft als Fehlentscheidungen erwiesen haben, wurden auf Basis nicht zu Ende gedachter Planungen getroffen. Ich habe oft genug erlebt, dass Mandatsträger völlig unvorbereitet zu Sitzungen erschienen und am Ende wurde dann abgestimmt, ohne alle Risiken abzuwägen oder andere Lösungen zu diskutieren. Und danach hapert es oft bei der Umsetzung.

Zum Beispiel?

Kroiß: Zum Beispiel wurde in Worfelden für 38.000 € ein Bolzplatz angelegt. Eine gute Entscheidung, denn der Platz als Treffpunkt für die Jugendlichen war überfällig. Aber wir müssen das Geld so anlegen, dass es den Ju-

gendlichen auch wirklich nützt. Was mich ärgert ist, dass der Platz nicht ordentlich zu Ende gebaut wurde: Im Mai sollte er eingeweiht werden, war aber völlig unbespielbar. Zuerst wurde der Rasen kaum gewässert, dann im Wasser ertränkt und gleich jetzt einem Acker. Wenn ich ein Wortspiel-Fan wäre, könnte ich sagen, hier wurden Bürgergelder „in den Sand gesetzt“ oder „versenkt“. Aber ohne Spaß: Hier wurde eine Menge Geld investiert und – wie so oft – ein Projekt nur halbherzig angegangen. So etwas wird es mit mir als Bürgermeisterin nicht geben.

„Ein Bürgermeister braucht keinen Dienstwagen“

Die Finanzlage der Gemeinde sieht alles andere als gut aus. Wie wollen Sie das lösen?

Kroiß: Es geht darum, neue Einnahmepotenziale zu erschließen und sparsamer zu wirtschaften. Doch ich habe nicht vor, an Leistungen für die Bevölkerung zu sparen. Ich möchte vielmehr erreichen, dass wir vorhandenes Geld vernünftiger einsetzen.

Was heißt das konkret?

Kroiß: Sparen heißt für mich, Ausgaben zu vermeiden, die nicht unbedingt notwendig sind. Zum Beispiel werde ich als Bürgermeisterin auf einen Dienstwagen verzichten, weil sowas weder nötig noch den Bürgern vermittelbar ist. In der Verwaltung wurden zwar richtige Schritte gemacht, aber erneut mitten auf dem Weg angehalten: Durch das Zusammenlegen einzelner Verwaltungsaufgaben mit anderen Gemeinden könnten ebenso weitere Ausgaben eingespart werden, beispielsweise durch gemeinsame Anschaffung und Nutzung von Geräten. Und auch bei der Gebäudesanierung will ich zuerst durchdachte Konzepte, bevor Gelder fließen.

Vor kurzem gehört

„Ute, bleibe bitte auch als Bürgermeisterkandidatin so wie du bist. Denn so bist du genau richtig! Für deine Familie und deine Freunde – und besonders für unsere Gemeinde und die Menschen in Büttelborn.“

Wohllollender Rat eines Freundes

Das müssen Sie erklären.

Kroiß: Es gibt derzeit Pläne, das Alte Rathaus in Büttelborn zu sanieren. Scheinbar hat sich aber bisher niemand Gedanken gemacht, wie hinterher das Gebäude genutzt werden soll. Eine Idee wäre eine Vermietung für Hochzeiten und Veranstaltungen, aber dafür sind noch nicht genügend Toiletten vorhanden. Solche Vorschläge müssen besprochen werden, bevor eine Baufirma beauftragt wird. Ein weiterer Umbau würde nur weitere Steuergelder verschwenden. Man könnte bei solchen Projekten auch vorher mal die Bürger um Nutzungsvorschläge bitten, es geht schließlich um öffentliches Eigentum, um unser aller Gemeinwesen.

„Auch unsere Senioren liegen mir besonders am Herzen“

Unter „Gemeinwesen“ fassen Sie ausdrücklich auch die in Büttelborn lebenden Tiere und fordern mehr kommunale Verantwortung für den Tierschutz ein.

Kroiß: Ganz klar! Zum Beispiel habe ich immer wieder ältere Hunde aus dem Tierheim bei mir aufgenommen. Das machen allerdings nur Wenige, auch weil bei der Aufnahme von Heimtieren zunächst höhere Tierarztrechnungen anfallen als für Welpen vom Züchter. Halter von Tierheimhunden möchte ich deshalb von der Hundesteuer befreien. Das könnte auch die Tierheime entlasten, denn eine Steuerbefreiung könnte Einige dazu bewegen, sich für einen Hund aus dem Heim zu entscheiden. Das wäre dann sicher auch interessant für Senioren mit



kleiner Rente, die sich bislang keinen Hund leisten konnten. Auch die Senioren in unserer Gemeinde liegen mir besonders am Herzen.

Was heißt das für die Senioren. Welche Konzepte verfolgen Sie in diesem Bereich?

Kroiß: Die Gemeinde Büttelborn kümmert sich bereits intensiv um unsere älteren Mitbürger. Dies möchte ich natürlich fortsetzen. Das Zentrum für Gemeinschaftshilfe leistet hier hervorragende Arbeit und muss weiter gefördert werden – genauso aber auch die Generationenhilfe Büttelborn, die eine Vielzahl ehrenamtlicher Unterstützungsleistungen bietet. Generell setze ich auf eine integrative Generationenpolitik, denn aufgrund des steigenden Senioren-Anteils ist es gerade auf kommunaler Ebene wichtig, älteren Menschen ein selbstbestimmtes und sinnträchtiges Leben in zu ermöglichen, das vom Miteinander der Generationen geprägt ist. Die Gemeinde könnte hier initiativ werden, beispielsweise durch Förderung von Mehrgenerationenhäusern, der Einrichtung eines Opa-Oma-Dienstes oder durch Vermittlung von Rentnern als Ausbildungspaten für unsere Jugendlichen.

Lesen Sie weiter auf Seite 4



Ute Kroiß will sich auch für Tiere einsetzen

Gesucht! Bürgermeister/in für Büttelborn



Gefunden: Die Beste für Büttelborn

Ute Kroiß

Geburtstag/-ort:	08.01.1961 in Frankfurt
Wohnort:	Büttelborn-Worfelden
Familie:	Verheiratet, 3 Kinder
Mitbewohner:	1 Mann, 4 Ziegen, 1 Hund, 2 Katzen und 2 Sittiche
Beruf:	Diplomverwaltungswirtin beim Regierungspräsidium Darmstadt
Hobbies:	Sport, Lesen, Tiere, soziales und kulturelles Engagement
Leidenschaft:	Kommunalpolitik
Erkennungszeichen:	Menschlich, sozial, kompetent engagiert und bürgernah
Motto:	Zusammen sind wir stark!

Unterstützen Sie Ute Kroiß?!

Wenn Sie die Ideen und Ziele unserer GLB-Bürgermeisterkandidatin für ein lebenswerteres Büttelborn unterstützen, bitten wir Sie um Ihre Stimme für Ute Kroiß bei der anstehenden Bürgermeisterwahl am 16. Dezember 2012 in unserer Gemeinde. Bis dahin wird unsere Kandidatin einen zeit- und kostenintensiven Wahlkampf bewältigen müssen, um die Mehrheit unserer Bürger von ihrem Weg überzeugen zu können. Die GLB verfügt als kleinste politische Gruppierung in unserer Gemeinde weder über die personelle noch über die finanzielle Schlagkraft der beiden großen Parteien SPD und CDU. Deshalb bitten wir Sie auch um Ihre persönliche Unterstützung.

Wenn Sie Ute Kroiß mit Rat und

Tat bei ihren Wahlkampfmaßnahmen zur Seite stehen möchten - beispielsweise bei der Verteilung von Wahlmaterial, der Organisation von Veranstaltungen oder mit



Mundpropaganda im Freundes- und Bekanntenkreis - dann senden Sie ihr eine Nachricht (Email)

an: ute_kroiss@glb-im-web.de oder rufen Sie sie an: 061 52-81438 oder 0171-3338261.

Wer die Kandidatur von Ute Kroiß finanziell unterstützen möchte, kann mit einer (absetzbaren) Spende zur Deckung der fast ausschließlich privat finanzierten Wahlkampfkosten beitragen. Sie erhalten von uns zeitnah Ihre Spendenbescheinigung.

Spendenkonto: Grüne Liste Büttelborn, Kontonummer 26090806, Volksbank Groß-Gerau (BLZ 50892500), Stichwort: Ute Kroiß

Unterstützen Sie Ute Kroiß - und helfen Sie mit, dass sie unsere Gemeinde als Ihre neue Bürgermeisterin auf einen besseren Weg in die Zukunft führen kann.

Bürgersolaranlage produziert umweltfreundlichen Strom

Bereits am 8. März ging die Bürgersolaranlage auf dem Dach der Sporthalle in Betrieb, um noch von der höheren Einspeisevergütung profitieren zu können. Bei der offiziellen Einweihung am Samstag, dem 28. April lobte Ur-

weltfreundlichen Solarstrom pro Jahr produzieren. Mit dieser Strommenge lassen sich zwar nur etwa 16 Haushalte versorgen, dennoch ist der Bau der Anlage eindeutig ein Schritt in die richtige Richtung.

Micha Jost von der Energiegenossenschaft Starkenburg (EGS), die das Projekt konzipierte und begleitete, lobte das Engagement der Beteiligten. Fast alle Eigentümer (46 von

ohne Bankdarlehen finanziert werden, fügte der Diplom-Ingenieur hinzu und verwies auf die extrem kurze Konzeptions- und

Bundesregierung auf Dauer nicht leisten, sagte Hammann.

Frieder Engel, Fraktionsvorsitzender der GLB, zeigte sich über das große Engagement der Bürger Büttelborns, dem gelb-schwarzen Gegenwind aus Berlin zum Trotz, sehr erfreut.

Mitinitiator Andreas Peters von der GLB sowie die Büttelborner



Symbolische Einweihung am 28.4.

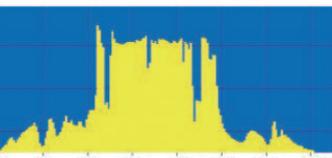
sula Hammann (Grüne), Vizepräsidentin des Hessischen Landtags, das Engagement der Büttelborner Einwohner, die die Anlage als Mitglieder der Energiegenossenschaft Starkenburg überwiegend finanziert haben.

Die Fotovoltaikanlage soll mehr als 64.000 Kilowattstunden um-



Solarmodule auf der Sporthalle

50) der Solaranlage, die einen Ertrag von etwa 15.500 Euro im Jahr erwirtschaftet, stammen direkt aus Worfelden, Klein-Gerau und Büttelborn. Das Projekt konnte



Stromproduktion am 23. Mai 2012

Bauphase, die notwendig war, um die Anlage noch vor den angedrohten Subventionskürzungen betriebsbereit fertigstellen zu können. Ohne den großen Einsatz aller Beteiligten wäre dies in dieser Zeit nicht machbar gewesen.

Subventionskürzung ist falsches Signal

Die Kürzung der Subventionen sei ein falsches Signal an alle Bürger, die sich für die Solarenergie interessieren, betonte die Landtags-Vizepräsidentin Ursula Hammann (Grüne). Diese „Politik der Unglaubwürdigkeit“ könne sich die



Sporthalle Worfelden

Fraktionsvorsitzenden waren sich einig, daß die guten Voraussetzungen, die sich in Südhessen und speziell im Kreis böten, ausgenutzt werden müssten. Micha Jost von der EGS verwies auf mehr als 300 Bürger, für die der Energiegenossenschaft derzeit noch Projekte fehlen.

Erhöhung der Kindergartengebühren?

„Es geht wohl kein Weg an einer Erhöhung vorbei“, so konnte man in letzter Zeit schon des öfteren in der örtlichen Presse lesen. Wir, die GLB, halten es für notwendig sich über diese Gebühren auch einmal grundsätzliche Gedanken zu machen.

Deutschland ist im Vergleich zu anderen Nationen immer noch ein wohlhabendes Land. Andere Nationen, beispielsweise Frankreich, erheben keine Kindergartengebühren. Hier leistet der Staat den vollen Beitrag. Dort ist auch die Geburtenrate wesentlich höher. Frankreich liegt in der Anzahl der geborenen Kinder bezogen auf die Einwohnerzahl an der Spitze in Europa. Deutschland bildet, zusammen mit Italien, das Schlusslicht.

In unserem Land ist die Erhebung von Gebühren für Kinderbetreuung nicht einheitlich geregelt. Je nach Bundesland und Kommune gibt es unterschiedliche Regelungen. Beispielsweise übernimmt das Bundesland Rheinland-Pfalz den Beitrag vollständig, kassiert aber paradoxerweise aus dem Länderfinanzausgleich Geld, in den unter anderem auch Hessen einzahlt, das sich eine Übernahme der Betreuungsgebühren nicht leisten kann oder will.

Bund: Kindergeld direkt für Betreuung verwenden?

Dabei liegt der Vorteil eines kostenlosen Kindergartenbesuchs auf der Hand, denn es gibt kein Argument mehr für Eltern, ihren Kindern den Besuch der Kitas aus finanziellen Gründen nicht ermöglichen zu können.

Wussten Sie schon ...

Die Zähne von Nagetieren sollten nicht zu lang werden. Geben sie ihnen öfters Äste oder hartes Brot zum Knabbern. Durch das Nagen wetzen sich die Zähne auf natürliche Weise ab. Tut man das nicht, dann werden die Nagezähne irgendwann zu lang und die Tiere können das normale Futter nicht mehr aufnehmen.

Übrigens liegt der Kreis Groß-Gerau mit einer Betreuungsquote von unter 15% für Kinder unter 3 Jahren in der letzten Gruppe innerhalb der Bundesrepublik Deutschland.

Wäre es denn nicht eine Möglichkeit, zumindest ein Teil des Kindergelds direkt für den Besuch einer Kindertagesstätte in einer gewissen Tageszeit (z.B. 8.00 - 12.00 Uhr) zu verwenden? Dazu müßte der Bund allerdings das Geld den Kommunen zur Verfügung stellen. So könnte doch sogar bundesweit eine einheitliche Regelung entstehen. Und gerade die Kinder, für die es wichtig wäre, könnten die Kitas besuchen. Zumindest ergibt sich bei diesem Modell kein wirtschaftlicher Vor- oder Nachteil, wenn Kinder zu Hause bleiben.

Ein noch weiter gehender Ansatz könnte sein, gar keine Barmittel mehr an die Eltern zu überweisen, sondern dieses Geld für eine unentgeltliche Kindergarten- und Grundschulzeit einschließlich eines Mittagessens direkt den Kindern zugute kommen zu lassen. Das ist allerdings reine Zukunftsmusik und kann, zumindest nicht direkt, von der Kommunalpolitik entschieden werden.

In unserer Region gibt es verschiedene Arten von Beiträgen: Mörfelden-Walldorf und Groß-Gerau haben Gebührenerhöhungen, die sich nach dem Einkommen der Eltern richten. Das bedeutet: Wer viel verdient, bezahlt mehr für die gleiche Leistung als andere, deren Einkommen nicht so hoch ist. Man kann darüber streiten, ob dies gerecht ist, denn das höhere Einkommen wird schließlich auch schon höher besteuert und die Müll- und Abwasserabgaben, um ein Beispiel zu nennen, richten sich ja auch nicht nach dem Einkommen der Verbraucher.

In Büttelborn ist keine soziale Staffelung vorgesehen. Es gibt die grundsätzliche Regelung, dass etwa 25% der Betreuungskosten durch die Eltern zu tragen sind. Die restlichen 75% bezahlt die Gemeinde.

Die Gebühren staffeln sich nach den Betreuungszeiten. Stark

Steigende Kosten, vor allem im Personalbereich, machen eine Anpassung wohl notwendig. An den Personalkosten ist nicht zu rütteln. Erzieherinnen und Erzieher machen gute Arbeit und haben ihr Geld verdient. Deshalb steht die GLB auch zur Höhergruppierung in der Besoldung von S6 auf S8.



Kita „Platanenstraße“ in Büttelborn

frequentierte Zeiten (z.B. von 08.00 -12.00 Uhr) sind demnach günstiger, als sogenannten Randzeiten in denen weniger Kinder von verhältnismäßig mehr Personal betreut werden.

Gerechte Erhöhung für alle Tarifgruppen

Es kann in unserer Gemeinde nur das Ziel sein, die Gebührenerhöhung, wenn sie denn sein muss (die letzte war 2010), einigermaßen moderat und gerecht durchzuführen. Einzelne (in den Randzeiten) sollten nicht zu stark belastet werden. Eine Berufstätigkeit aufzugeben, weil durch die hohe Gebühr der Job wirtschaftlich nicht mehr sinnvoll ist, kann nicht das Ziel sein. Es sind nicht nur die gut verdienenden Ehepaare, die beide einer Ganztagsarbeit nachgehen. Für viele Familien ist dies ganz einfach finanziell notwendig. Die GLB wird eine überdurchschnittliche Anhebung der Gebühren für die Randzeiten im Vergleich zur Kernzeit nicht unterstützen.

Alle Aufwendungen gehören auf den Prüfstand.

Es gibt aber einige Stellschrauben an denen zukünftig gedreht werden sollte. So werden den Kitas sehr hohe Umlagen für Bauhofkosten belastet, deren Berechtigung genau geprüft werden muss. Eine pauschale Kostenzuordnung darf es nicht geben, sondern durch Bauhofmitarbeiter erbrachte Leistungen müssen exakt abgerechnet werden. Zudem sind noch externe Garten- und Landschaftsbauer in den Kindergärten tätig.

Auch über mögliche energetische Einsparmaßnahmen sollte nachgedacht werden. Kurzum - Alle Aufwendungen gehören auf den Prüfstand.

Im nächsten Jahr wird der siebte Kindergarten hinzukommen. Die Kosten für unsere Kommune werden (nicht nur deshalb) weiter steigen, dann natürlich auch die der Eltern. Vielleicht sollten Verwaltung, Politik und Elternbeiräte sich frühzeitig zusammensetzen, um neue Möglichkeiten auszuloten.

Mängelmelder

Vielen Mitbürgern ist die Homepage unserer Gemeinde (www.buettelborn.de) vielleicht noch nicht richtig bekannt. Ein Besuch auf ihr lohnt sich. Denn einiges Interessante an Information erhält man dort.

Beispielsweise kann man sich unter „Startseite & Aktuelles“ den „Mängelmelder“ ansehen und auch selbst Eintragungen vornehmen. Der Mängelmelder soll dazu dienen, von Bürgerinnen und Bür-

Bekanntmachungen
Pressemitteilungen
Mängelmelder
RSS-Feed
Web 2.0

gern gemeldete Mißstände zu beseitigen. Zu den einzelnen Einträgen gibt es auch eine Statusmeldung.

Allerdings kamen die meisten Einträge nicht über den Status „an den zuständigen Fachdienst weitergeleitet“ hinaus (Stand Ende Mai). Das ist dann allerdings nicht Sinn der Sache.

Wussten Sie schon ...

Jede Heizung verbraucht Strom durch die Pumpe: Eine alte Pumpe verursacht mind. 100 € Stromkosten im Jahr, neue Hocheffizienzpumpen kosten jährlich weit unter 20 € an Strom.

Wenn Sie sich einen neuen Kühlschrank anschaffen: Gerät mit Energieeffizienzklasse A kaufen. Kühlschrank nicht neben Wärmequellen wie Heizung, Herd, Geschirrspüler oder Waschmaschine stellen. Kühlschrank regelmäßig abtauen.

Sie können „Stand-By“-Verluste vermeiden durch: Elektrogeräte ausschalten! Geräte, die nach dem Ausschalten noch Strom verbrauchen (TV, Computer, Waschmaschine, Geschirrspüler, etc.) durch Steckerleiste mit Schalter vom Netz trennen. Ladegeräte immer vom Netz trennen (Handy, Rasierer, elektrische Zahnbürste, Akkuladegerät, etc.).

Informationen aus der Kommunalpolitik

Interessierte Bürger finden auf der Netzseite der Gemeinde Büttelborn (www.buettelborn.de) vielfältige Informationen, wie Sitzungseinladungen und Protokolle vergangener Sitzungen einschließlich der dort gefassten Beschlüsse. Wählen Sie oben auf der Seite die Rubrik „Rathaus & Politik“, dann wird die entsprechende Seite geladen.

Startseite & Aktuelles	Rathaus & Politik	Leben & Soziales
------------------------	-------------------	------------------

Auf der linken Seite finden Sie die gesuchten Informationen unter den Punkten „Gremien/Ausschüsse“ oder „Sitzungstermine“.

Lebenslagen
Gremien / Ausschüsse
Sitzungstermine
Wahlen

Hier kann man sich über Abstimmungsergebnisse und Aussagen einzelner Gemeindevertreter zu bestimmten Themen informieren. Sicherlich ganz interessant zu sehen, wer welche Meinung vertritt, oder überhaupt eine Meinung hat.

Ute Kroiß nimmt Stellung

Fortsetzung des Interviews mit der GLB-Bürgermeister-Kandidatin

Sie wollen die Bürger mehr einbinden. Wie könnte das aussehen?

Kroiß: Ich habe von vielen Mitbürgern in verschiedenen Bereichen gehört, dass sie gerne mitgestalten würden. Das kann doch schon bei kleinen Dingen anfangen: Vor einigen Jahren gab es zum Beispiel eine Initiative, bei der Senioren dabei geholfen haben, einen Kindergarten zu streichen. Warum soll man so etwas nicht häufiger machen? Es gibt so Viele, die sich wünschen, dass unsere Grünflächen schöner gestaltet werden. Wenn wir diesen Leuten sagen, dass sie dabei mithelfen und mitentscheiden dürfen, könnten wir eine freiwillige und engagierte Bürgerbeteiligung in unserer Gemeinde initiieren, und nebenbei Geld sparen, das wir für andere Bereiche einsetzen können.

Ist das die Ute Kroiß, auf die man sich einstellen kann: Eine Bürgermeisterin, die auf Zusammenarbeit und Mitgestaltung setzt?

Kroiß: Ja, ich bin nie eine Einzelspielerin gewesen. Ich habe bei der SKV Büttelborn in der Fußball-



Ute Kroiß mit ihrem Mann Harald Frauenmannschaft gespielt und dort gelernt, dass man nur mit Teamgeist erfolgreich sein kann. Das gilt ebenso in der Kommunal-

politik. Alleingänge halte ich im Bürgermeisteramt für kontraproduktiv: Wie soll ich denn herausfinden, was den Leuten fehlt, wenn ich sie nicht frage? Im Gegenzug möchte ich die Gemeindepolitik insgesamt transparenter machen.

„Die besten Ideen entstehen gemeinsam“

Transparenz ist zu einem Modewort in der Politik geworden. Was heißt das für Sie und für unsere Gemeinde?

Kroiß: Der Gemeindehaushalt ist so undurchschaubar, dass ihn selbst Eingesehene kaum verstehen. Ich möchte alle Ausgaben offen legen, sodass jeder Bürger schwarz auf weiß sehen und nachvollziehen kann, wofür sein Geld verwendet wird. Außerdem will ich ehrlich mit Entscheidungen umgehen. Wenn ich überzeugt bin, dass eine Entscheidung richtige für die Gemeinde ist, werde ich nicht von ihr abrücken. Jeder, der mich kennt, weiß: Ich rudere nicht zurück und habe auch keine Angst davor, meinen Standpunkt zu vertreten. Aber das gilt auch umgekehrt: Wenn ich einen Fehler mache, werde ich offen dazu stehen und mich von einer besseren Lösung überzeugen lassen. Ich glaube nicht, immer alles besser zu wissen, die besten Ideen entstehen gemeinsam.

Sie vertrauen also auch auf die Hilfe anderer?

Kroiß: Ja, natürlich. Ich halte nicht viel von einem Politiker, der sich immer wieder über seine Mitmenschen hinwegsetzt, nur weil er die Möglichkeit dazu hat. Gerade in den Reihen der GLB sitzen hervorragende Leute, zum Bei-

spiel Fachleute in den Bereichen Umwelt und Energie.

Zwei Ihrer Kernthemen.

Kroiß: Richtig. Wir wollen die Energiewende unterstützen, die Versorgung Büttelborns verbessern und zukunftstauglich machen. Ich bin froh, dass ich mit sehr fähigen und klugen Menschen zusammenarbeite, die beruflich in diesem Bereich tätig sind und auf deren Urteil ich mich verlassen kann. Zweifelsohne ein großer Vorteil gegenüber meinen Mitbewerbern.

„Am Ende bei den Bürgern ganz vorne landen“

Aber keiner, der bei allen Wählern wahrgenommen werden wird. Einmal ganz nüchtern betrachtet: Wie schätzen Sie Ihre Wahlchancen ein?

Kroiß: Ich werde sicher viel Überzeugungsarbeit leisten müssen, glaube aber an meine reale Chance. Auch meine Mitbewerber sind in der Bürgerschaft kaum bekannt: Als Vertreter der seit Jahrzehnten führenden Fraktion im Rathaus hat der SPD-Kandidat sicher noch einen Vorsprung. Aber er will in die Fußstapfen seines Vorgängers treten und wird in der Amtsführung kaum etwas verändern oder verbessern wollen. Ob unsere Bürger das wollen? Der CDU-Kandidat wird versuchen die Schwächen seines SPD-Kontrahenten zu nutzen, hat aber bis jetzt auch noch keine tragfähigen Antworten auf die Herausforderungen für unsere Gemeinde geben können. Ich glaube, dass Beide mich gar nicht auf dem Zettel haben. Und ganz ehrlich, ich sehe mich derzeit auch nur auf Start-



platz 3, aber wir fahren ja gerade erst los und ich werde versuchen zu überholen, um am Ende mit überzeugenden Argumenten bei den Bürgern ganz vorne zu landen.

Warum sollten die Büttelborner Ute Kroiß zur ersten Bürgermeisterin ihrer Gemeinde wählen?

Kroiß: Ich weiß, dass ich dieses Amt erfolgreich für unsere Gemeinde ausüben kann. Durch meine Tätigkeit beim Regierungspräsidium in Darmstadt bin ich mit Führungs- und Verwaltungsaufgaben bestens vertraut. Ich kenne viele Bürgermeister persönlich, kenne deren Probleme und Überlegungen; ich weiß ganz genau, was auf mich zukommt. Als Mensch bin ich offen für Neues, für Vorschläge und Anregungen von allen Seiten. Durchdachte Vorschläge erwarte ich auch von allen Parteien, denn wir haben ja alle dasselbe Ziel: Wir wollen das Beste für Büttelborn. Deshalb ist es auch so wichtig, dass die Person an der Spitze im Rathaus ein offenes Ohr für alle hat, statt alles selbst entscheiden zu wollen. Und nicht zuletzt habe ich eine Wählervereinigung hinter mir, die in den vergangenen Jahren als aktivste Kraft in der Kommunalpolitik spürbare Verbesserungen für unsere Gemeinde erreicht hat.

Klartext

Eine seltsame, apokalyptische Stille ist eingekehrt in den heiligen Hallen der Gemeindeverwaltung. Ein Jahr vor der Wachablösung des Bürgermeisters scheint sich nur noch wenig zu tun, zumindest, was die Verwaltungsspitze angeht. In Zeiten des mittelalterlichen Reiches kannte man den Begriff des Interregnums, der kaiserlosen Zeit. Im amerikanischen bezeichnet man die Präsidenten kurz vor der Wachablösung als „lame duck“, zu deutsch „lahme Ente“.

Solch einen Zustand kann sich Büttelborn allerdings nicht leisten. Bei der jetzigen finanziellen Lage kann die Kommunalpolitik nicht ein ganzes Jahr auf Sparflamme laufen. Seit einiger Zeit werden Anfragen der Gemeindevertreter nur noch sporadisch, unwillig, nichtssagend oder gar nicht beantwortet. Zwei Beispiele finden sich in Artikeln auf dieser Seite. Der neue Kindergarten kann, wegen zögerlicher Planung, erst verspätet in Betrieb genommen werden. Ob sich die zur Zeit favorisierte Inbetriebnahme Ende 2013 realisieren lässt, muß erst noch abgewartet werden. Die von der Gemeindevertretung beschlossene Projektverfolgung und Kontrolle mit vierteljährlichen Berichten ist bis jetzt noch nicht angelaufen.

Es kann nicht sein, dass Gemeindevertreter jede Zahl, die im Rathaus genannt wird, kritisch hinterfragen und auf Richtigkeit überprüfen müssen, wie im Falle der Höherstufung des Kindergartenpersonals, als nur pauschale Schätzungen statt einer konkreten Berechnung geliefert wurden.

Es wird Zeit, dass, wie Ute Kroiß so treffend sagt, „ein frischer Wind im Rathaus weht“. Leider dauert das noch ein Jahr. Fast wäre man geneigt zu sagen, früher wäre besser.

Schandfleck Plakatwände

Die Überschrift kommt Ihnen bekannt vor? Richtig, in unserer Ausgabe vom November 2011 wiesen wir darauf hin, in welchem üblen Zustand (abblätternde Lackierung) diese Plakatwände teilweise sind. Was ist seit dem geschehen? – Nichts – Sie blättern so

vor sich hin, ohne dass sich scheinbar jemand zuständig fühlt. Irgendwann wird die Neulackierung wieder Geld kosten, wenn nicht sogar durchgefautete Wände komplett neu errichtet werden müssen. Hier hat man wohl am falschen Ende gespart.



Hier vergammelt eine der aus Steuermitteln finanzierten Plakatwände

IMPRESSUM

Grünschnabel

Herausgeber:

Unabhängige Wählergemeinschaft Grüne Liste Büttelborn (GLB)
V.i.S.d.P. und Kontakte:
 Frieder Engel, Neustraße 64, 64572 Worfelden, Tel: 7259
 Andreas Peters, Mühlgarten 25, 64572 Klein-Gerau, Tel: 83800
 Stefan Paul, Lindenstraße 19, 64572 Büttelborn, Tel: 949520

Ute Kroiß – besser für unsere Gemeinde, weil ...

... neue Ideen, transparente Entscheidungen und überparteiliches Handeln im Sinne der Bürger gefordert sind, um für frischen Wind im Rathaus zu sorgen.

Bolzplatz Worfelden



Zustand des Bolzplatzes am 30.05.2012. Vom „Schotterrasen“ ist nichts mehr zu sehen. Scharfkantiger Kies beherrscht das Bild auf weiten Flächen

Auch dieses Thema ist nicht neu. Vor einem Jahr erbaut, sollte der „Schotterrasen“ eigentlich schon im Spätsommer 2011 bespielt werden können. Es wurde nichts daraus, weil man den angepflanzten Rasen sich weitgehend selbst überließ. Auf Nachfragen und Hinweise auf den schlechten Zustand wurde immer wieder abgewiegelt (auch im letzten GS nach zu lesen).

Die Überraschung war dann doch groß, als auf der Homepage unserer Gemeinde die „Inbetriebnahme“ im Mai 2012 angekündigt wurde. Denn es hatte sich nichts

Wesentliches am Zustand geändert. Anfang Mai wurden dann die Tore installiert. Wohlweislich hat man sich die Blamage einer offiziellen Übergabe erspart. Kinder und Jugendliche haben dann den angeblich so robusten „Schotterrasen selbst in Betrieb genommen. Nach wenigen Wochen bietet sich nun dieses erbärmliche Bild.

Niemand verlangte einen „Wembley Rasen“, aber was hier abgeliefert wurde, ist der blanke Hohn. Annähernd 40.000 € hat dieser Platz gekostet. Viel zu viel Geld für dieses Resultat. Sehr oft wurde seitens der GLB der Zu-

stand moniert, doch war und ist man alleine auf weiter Flur. Der Bürgermeister nimmt den Status als gegeben hin und von der immer noch größten Fraktion in der Gemeindevertretung hört man buchstäblich keinen LAUT.

Die Leidtragenden sind die Kinder, die sich lange Zeit auf den Bolzplatz gefreut haben und nun bitter enttäuscht sind.

Wussten Sie schon ...

... daß Recyclingpapier aus reinem Altpapier hergestellt wird und auf die direkte Verwendung von Bäumen verzichtet. Es leistet so einen Beitrag zu Erhaltung intakter Wälder, den großen CO₂-Speichern in den Tropen und den nordischen Regionen unseres Planeten.

Die „IFEU Studie 2006“ ermittelte folgendes im Vergleich zu Frischfaserpapier und der Produktion von Recyclingpapier:

Bei nur 3 DIN A4 Blättern spart man soviel Energie um eine Kanne Kaffee zu kochen.

Bei 1000 Blättern spart man so viel Energie wie ein Mittelklasseauto auf 50 km verbraucht.

Die CO₂-Ersparnis beträgt soviel wie ein Auto auf 5 km ausstößt (1000 A4 Blätter).

Ebenso bei 1000 A4 Blättern spart man ungefähr die Menge Wasser, wie bei einem Bad in der Wanne.